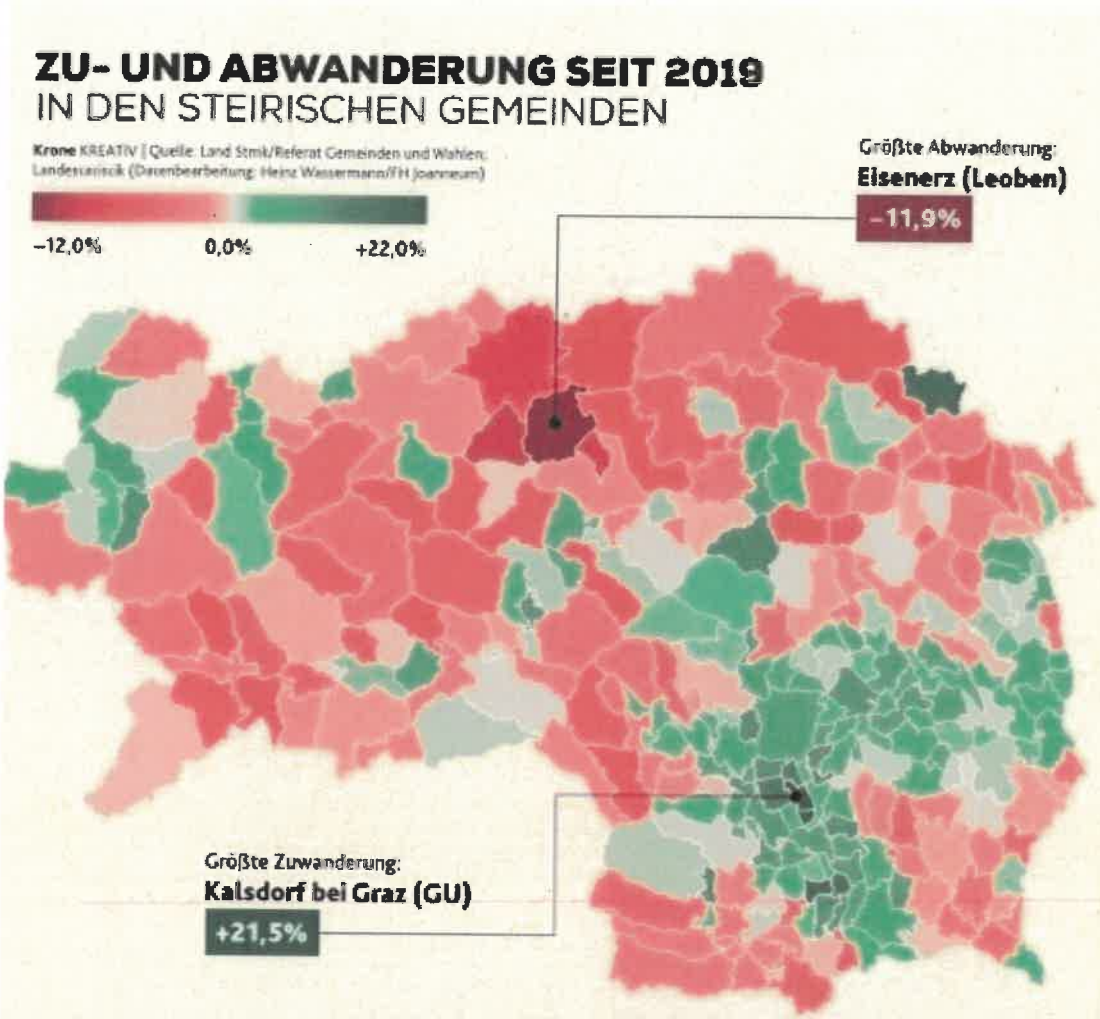

Abwanderung: Obersteiermark ist weitgehend eine „rote Zone"

Im Bezirk Murau verlieren fast alle Gemeinden Bewohner, Graz-Umgebung ist genaues Gegenteil. Süden ist gespalten.

Der Trend zeigt nach oben: Gab es im Jahr 2019 in der Steiermark exakt gleich viele Ab- und Zuwanderungsgemeinden (je 142, der Rest hatte de facto keine Veränderung), so sind's heuer bereits 152 Zu- und nur noch 132 Abwanderungsgemeinden.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt aber: Regional gibt es dramatische Unterschiede. Die Obersteiermark verliert fast flächendeckend an Bevölkerung. Das größte Minus in den vergangenen fünf Jahren hatte Eisenerz (-11,9%), gefolgt von Radmer und Vordernberg. Als größere Stadt sticht Mürzzuschlag (-7,1%) auf Platz 5 heraus (siehe Reportage rechts).

Im Bezirk Murau gibt es mit Scheifling nur eine Gemeinde mit Zuwachs, Niederwölz hat zumindest stabile Zahlen. Alle anderen verlieren Bevölkerung. Das genaue Gegenteil ist der Bezirk Graz-Umgebung, wo mehr als 90% der Gemeinden wachsen – steiermarkweit am stärksten Kalsdorf mit +21%!

Der Süden des Landes ist gespalten: viel Zustrom im Raum Leibnitz, eher Abwanderung in Deutschlandsberg und der Südoststeiermark. Positiv entwickelt sich der oststeirische Raum von Gleisdorf und Weiz bis nach Hartberg und Fürstenfeld.

Bei der Landtagswahl 2019 schnitten ÖVP und SPÖ in Abwanderungsgemeinden deutlich besser ab. Bei der FPÖ gab es keine großen Unterschiede. Grüne, KPÖ und Neos konnten hingegen in Zuwanderungsgebieten stärker punkten. Jakob Traby

Mehr Informationen und Grafiken: krone.at/stmk

Die Werte für alle Gemeinden: QR-Code scannen!

Tunnel

Steiermark Vermessung

Mürzzuschlag hat seit 2019 rund 600 Einwohner verloren. Trotzdem herrscht in der Industriestadt Aufbruchsstimmung – auch bei den Jungen.

Dominik Köck kenn so gut wie jeden, de in der Stammfiliale seiner Bäckerei am Freitag vormittag Kaffee trink und Eierspeise isst. „Da sind alles Mürzer", sagt de Jungunternehmer. E trinkt Kräutertee und ver staut schnell sein Mac Book. Wie steht es um sei ne Heimatstadt Mürzzu schlag? Seit 2019 hat di ehemalige Bezirksstad rund 600 Einwohner verlo ren und ist damit eine de am stärksten von Abwan derung betroffenen Kom munen in der Steiermark.

Spricht man mit Köck denkt man, die Zahler können nur lügen. Der 34 Jährige hat vor zwei Jahrer das Familienunternehmer übernommen, seitdem is er auf Expansionskurs: vie neue Filialen, zwei älter renoviert, insgesamt sin es 16 Standorte mit 10 Mitarbeitern in der Re gion, aber auch in Nieder österreich und Leoben.

Nach der Schule zog e auch den gebürtigen Mürz zuschlager in die groß Stadt zum Studium, doc die Backstube lockte ihn er kehrte als Bäckermeiste zurück. „Brotbacken ist di